

# Römische Kopien eines hellenistischen Kinderkopfes. Zum Fragment Inv. 45295 aus der Villa Hadriana (Magazzini) und zum Kopf Inv. Ma 2332 im Musée du Louvre

David Ojeda

Zwischen 2006 und 2008 führten Pilar León (Universidad de Sevilla) und Carlos Márquez (Universidad de Córdoba) ein Katalogisierungsprojekt der römischen Stücke, die in den Magazinen (Magazzini) der Villa Hadriana aufbewahrt sind, durch.<sup>1</sup> 1 021 dieser Stücke sind statuarische Fragmente,<sup>2</sup> die größtenteils nie veröffentlicht worden sind.<sup>3</sup> Fast alle sind ziemlich zerbrochen und weisen deswegen zwei Nachteile auf:

- Die Identifizierungen sind problematisch. Der Kopf Inv. 45286 kann dieses Problem verdeutlichen (Abb. 1, 2).<sup>4</sup> Er ist fast völlig zerstört, nur der obere Teil des Schädels ist erhalten. Die Frisurmotive erlauben eine Verbindung mit den Bildnissen des Elagabal in seinem 2. Bildnistypus.<sup>5</sup> Trotzdem es ist meines Erachtens unmöglich endgültig zu klären, ob es sich um eine Replik dieser Typologie des Elagabal-Porträts oder ein Privatporträt dieser Epoche handelt.<sup>6</sup>
- Fast alle Datierungen sind völlig unsicher. Zum Beispiel handelt es sich bei Fragment Inv. 45274 möglicherweise um das Bildnis eines Dieners (Abb. 3, 4),<sup>7</sup> dessen Chronologie schwierig zu präzisieren ist. Der schlechte Erhaltungszustand lässt keine genaue stilistische Einordnung zu, sodass das Fragment sowohl in hadrianische Zeit als auch später datiert werden kann.<sup>8</sup>

Nur 10 der 1 021 katalogisierten statuarischen Fragmente können mit Sicherheit als Porträts identifiziert werden.<sup>9</sup> Die Herausgeberinnen des Buches, in dem alle diese Stücke aufgenommen worden sind,<sup>10</sup> waren anderer Meinung. Deswegen sind in dem Kapitel



Abb. 1, 2: Kopffragment aus der Zeit des Elagabal. Villa Hadriana.

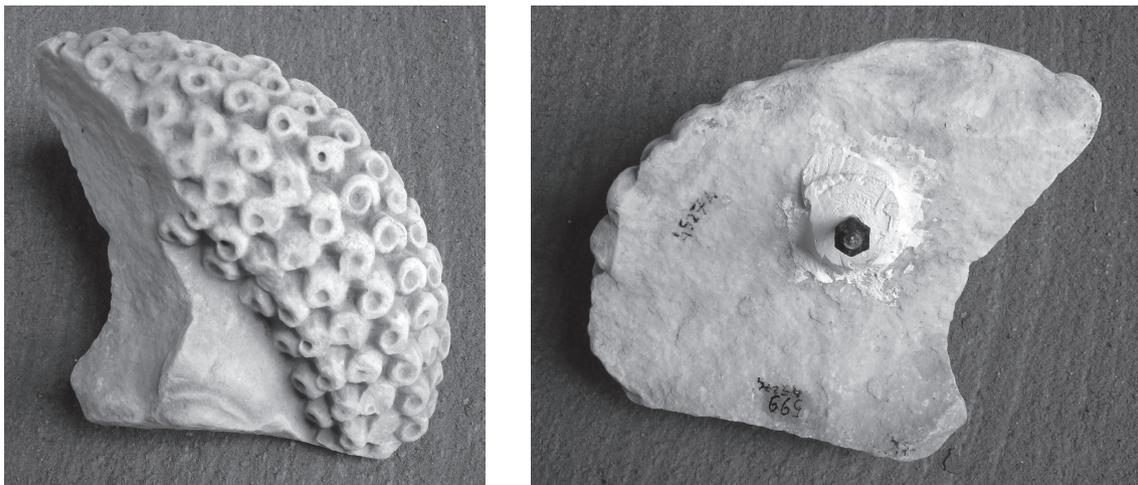


Abb. 3, 4: Diener Bildnisse. Villa Hadriana.

„Estatuas-retrato“<sup>11</sup> viele Stücke aufgenommen worden, die sicher nicht Porträts sind.<sup>12</sup> Dieses Problem betrifft z.B. den Kopf Inv. 45295<sup>13</sup> (Abb. 5, 6), dessen Untersuchung das Ziel dieses Aufsatzes ist.

Der Kopf wird derzeit in den ‚Magazzini‘ der Villa Hadriana aufbewahrt.<sup>14</sup> Seine maximale Höhe beträgt 12 cm. Nur der obere Teil des Kopfes, ein Teil der Stirnhaare, ein Teil der Stirn und eines der beiden Augen sind erhalten geblieben. Der Hinterkopf ist abgebrochen, dort sind nur Reste eines modernen Metalldübels sichtbar.<sup>15</sup> Die wichtigste Frage ist, ob es sich hier um ein Porträt oder einen Idealkopf handelt. Um diese Frage beantworten zu können, gibt es glücklicherweise im Louvre Museum (Inv. Ma. 2332)



Abb. 5, 6: Kinderkopf. Villa Hadriana.

eine komplette Replik des Fragmentes aus der Villa Hadriana, die auf einer modernen Büste gesockelt ist.<sup>16</sup>

Bei dem Stück in Frankreich handelt es sich um einen Kinderkopf, der nach rechts gedreht ist. Der Blick ist nach oben gerichtet. Das Gesicht zeigt weit geöffnete Augen und einen klaffenden Mund. Der Kopf hat in den Katalogen des Louvre Beachtung gefunden. Nach kurzen Erwähnungen von Héron de Villefosse<sup>17</sup> und Michon<sup>18</sup> wurde er erstmals in Kersausons Katalog abgebildet.<sup>19</sup> Er befand sich im 19. Jahrhundert in der Sammlung Campana und gelangte 1863 in den Louvre. Sein Fundort ist unbekannt.

Kersauson hat vorgeschlagen, dass es sich um ein Kinderporträt severischer Zeit handelt.<sup>20</sup> Obwohl der Vergleich mit Bildnissen des Caracalla und des Geta diese Datierung bestätigt,<sup>21</sup> handelt es sich nicht um ein römisches Porträt. Zwei Argumente machen die Option einer Genre-Figur hellenistischer Zeit wahrscheinlicher:

1. Kinderbildnisse römischer Zeit zeigen nicht eine so ausgeprägte Mimik wie der französische Kopf. Normalerweise wurden römische Kinderporträts statisch und ausdruckslos charakterisiert.<sup>22</sup> Obwohl es einige Beispiele mit Kopfbewegung und aufwärts gerichtetem Blick gibt,<sup>23</sup> kenne ich die Verbindung dieser beiden Eigenschaften mit einem weit geöffneten Mund nicht.
2. Hingegen erscheinen diese Merkmale bei Kinderköpfen hellenistischer Zeit. Ein Vergleich des Pariser Kopfes etwa mit dem Jockey aus Athen<sup>24</sup> oder mit einem der Knabenkämpfer aus Fianello Sabino<sup>25</sup> reichen meines Erachtens aus, um diese Möglichkeit zu stützen. Die Drehung des Kopfes, der Gesichtsausdruck, die klaffende Mundöffnung, usw. stimmen mit diesen Charakteristika der hellenistischen Figuren überein.

Wenn diese beiden Punkte zutreffen, können die Kinderköpfe im Louvre und in der Villa Hadriana als Kopien eines verlorenen hellenistischen Originals gedeutet werden. Leider ist es problematisch, eine exakte Deutung des Kopfes Typus Louvre-Villa Hadriana zu etablieren. Kämpfer, Jockey oder Diener<sup>26</sup> sind die wahrscheinlichsten Optionen, aber nur wenn wir eine Kopie des Körpers fänden, wäre es möglich, die Deutung des Kopfes Typus Louvre-Villa Hadriana zu sichern.

Einfacher ist die Datierung dieses verlorenen Vorbildes zu eruieren. Die Ähnlichkeit der Köpfe des Typus Louvre-Villa Hadriana mit späthellenistischen Werken ist offensichtlich.<sup>27</sup> Zum Beispiel kann man das Gesicht mit dem des Jockey aus Athen<sup>28</sup> oder denen der Kinderkämpfer aus Fianello Sabino<sup>29</sup> gut vergleichen; oder die Frisurmotive dem so genannten Pseudo-Seneca<sup>30</sup> gegenüberstellen.

Der schlechte Erhaltungszustand der römischen Kopie aus der Villa Hadriana erlaubt keine Datierung nach stilistischen Kriterien. Auch hilft die Herkunft aus der Villa Hadriana hierfür nicht weiter. Die Skulpturen aus der Villa Hadriana können in einen chronologischen Bogen datiert werden, der ab hadrianischer Zeit bis zur severischen Zeit reicht. Die frühesten Stücke aus der Villa Hadriana mit absoluter Datierung sind einige Porträts Hadrians;<sup>31</sup> die spätesten einige Porträts aus severischer Zeit.<sup>32</sup> Deswe-

gen ist eine Datierung des Fragments in hadrianische Zeit die plausibelste Option, obwohl eine spätere Zeitstellung nicht ausgeschlossen werden kann.

### Anmerkungen

\* Ich bedanke mich für die Erlaubnis, eine Autopsie an den drei abgebildeten Statuen vornehmen und sie fotografisch dokumentieren zu dürfen, bei P. León und T. Nogales. Für wichtige Anregungen danke ich K. Fittschen und M. Trunk. Seit ich dieses Manuskript im Jahr 2018 beendete, habe ich einige neuen Daten zum Kopf Inv. Ma 2332 im Musée du Louvre gefunden. Der Kopf wurde auch bei Backe-Dahmen 2006, 180 F44 Taf. 47a veröffentlicht. Am 25.10.2021 hat mich J. Deterling brieflich darauf hingewiesen, dass der Knabenkopf Inv. Ma 2332 im Louvre mit einem Kopf in der Villa Albani nächstverwandt ist: P. C. Bol, Forschungen zur Villa Albani I (Berlin 1989) 98–100 Nr. 23 Taf. 40–41. Zuletzt zum Kopf Inv. Ma 2332 im Louvre: D. Ojeda, Fragments of Roman Sculptures from Hadrian's Villa, *AJA* 125, 2021, 409–410 Taf. 21.

<sup>1</sup> Die grundlegende Arbeit über die statuarische Ausstattung der Villa Hadriana ist noch immer: Raeder 1983. Es gibt zwei Depots in der Villa Hadriana: die Lager am Canopus und bei den Cento Camerelle. Einige Ergebnisse dieses Katalogisierungsprojektes sind schon veröffentlicht worden: León u. a. 2008, 183–184; Lapuente u. a. 2012a, 364–375; Lapuente u. a. 2012b, 376–383; Lapuente u. a. 2013, 199–223; León u. a. 2010, 91–96; Márquez 2010, 97–104, Márquez 2013, 179–197, Márquez 2014, 197–212, Márquez 2015, 187–220; Márquez 2019.

<sup>2</sup> Der Katalog all dieser Fragmente ist schon publiziert worden: León u. a. 2018.

<sup>3</sup> Einige dieser Fragmente wurden schon publiziert. Siehe z. B. Wiggers u. a. 1971, 19. 87 (Caracalla-Porträt); Fittschen 1999, 63–64 Kat. L3 Taf. 100 b–d (Commodus-Porträt).

<sup>4</sup> León u. a. 2018, 305 Kat. 318.

<sup>5</sup> Vgl. Fittschen u. a. 2014, Kat. 50 Taf. 69. Für grundlegende Literatur zum Bildnisse des Elagabal in seinem 2. Bildnistypus: Fittschen u. a. 1985, 115–117 Kat. 98. Fittschen 2008; Fittschen u. a. 2014, 56 Kat. 50; s. auch: Bergmann 1977, 22–26; Despinois u. a. 2003, 195–196 Kat. 294; Fittschen 2005, 161; Leitmeir 2011, 20–21.

<sup>6</sup> Es gibt einige Privatporträts, die den Bildnissen des Elagabal im 2. Typus ähnlich sind. S. z. B. drei Köpfe in Kopenhagen (Johansen 1995, 248–249 Kat. 102; Fittschen 2008, 114 Taf. 4. 8), Thessaloniki (Despinois u. a. 2003, 195–196 Kat. 294. Fittschen 2005, 161. Fittschen 2008, 114–115) und Holkham Collection (Angelico 2001, 133 no. 35 pl. 59, 3. 67. 69, 1–4).

<sup>7</sup> León u. a. 2018, 274 Kat. 271. Dienerbildnisse mit Löckchentoupet:

a) Fano, Mus. Civico del Palazzo Malatestiano. Cf. Fless 1995, 68–69 Taf. 34. 35, 1.

b) Athen, Nat. Mus. Inv. Θ 307. Cf. Datsulis-Stavridis 1974, 187–188 Taf. 106–109. Fless 1995, 68–69 Taf. 35, 2.

c) Rom, Mus. Cap., Magazin. Inv. 3080. Cf. Fittschen u. a. 2014, 9–10 Kat. 9a Taf. 8.

Diener-Darstellungen mit Löckchentoupet sind auch auf Reliefs nachweisbar. Siehe z. B. Fless 1995, 108 Kat. 28 II Taf. 23, 1.

<sup>8</sup> Der Bestand der in der Villa Hadriana dokumentierten Skulpturen reicht bis in severische Zeit zurück. S. Anm. 32.

<sup>9</sup> León u. a. 2018, 251 Kat. 248. 275 Kat. 272. 276 Kat. 273. 276 Kat. 274. 277 Kat. 275. 278 Kat. 276. 294 Kat. 297. 304 Kat. 316. 304 Kat. 317. 305 Kat. 318.

<sup>10</sup> León u. a. 2018.

<sup>11</sup> León u. a. 2018, 249–310.

<sup>12</sup> Beide Herausgeberinnen habe ich mehrfach brieflich auf dieses Problem hingewiesen, aber ihre eigenen Kriterien überwogen schließlich. Folgende Stücke können m. E. nicht als Porträts identifiziert werden: León u. a. 2018, Kat. 271, 277, 279–286, 288–296, 298–315, 319–326.

<sup>14</sup> Bis 2008 war das Fragment im Depot der Cento Camerelle, Raum XXVI, Kiste 210 aufbewahrt.

<sup>15</sup> Der gleiche Metalldübel ist bei weiteren Fragmenten aus dem Depot der Cento Camerelle sichtbar. Siehe z. B. León u. a. 2018, 274 Kat. 271. 275 Kat. 272 (ohne Abbildungen der Metalldübel). Hier Abb. 4.

<sup>16</sup> Kersauson 1996, 106 Kat. 41.

<sup>17</sup> Héron de Villefosse 1890, 77 Nr. 3006; 1896, 136 Nr. 2332.

<sup>18</sup> Michon 1922, 11 Nr. 2332.

<sup>19</sup> S. Anm. 16.

<sup>20</sup> S. Anm. 16.

<sup>21</sup> Vgl. z. B. Fittschen 1999, Taf. 127–128.

<sup>22</sup> Grundlegende Literatur zum römische Kinderporträt: Fittschen 1985; Fittschen 1988; Goette 1989; Fittschen 1992; Fittschen 2010; Fittschen u. a. 2014. S. ebenso Gerke 1968; Backe-Dahmen 2006.

<sup>23</sup> Siehe z. B. León 2010, 20–25 Taf. 8–11. Zuletzt Fittschen u. a. 2014, 43.

<sup>24</sup> Vorster 2007, 303 Taf. 294 a–d.

<sup>25</sup> Vorster 1998, 30–33 Taf. 13–16.

<sup>26</sup> Für die Optionen als Jockey oder Kämpfer s. Anm. 24–25. Für die Möglichkeit eines Dieners siehe Von den Hoff 2007, 29–31 Taf. 34 a–d.

<sup>27</sup> Für eine Epochencharakteristik späthellenistischer Skulpturen siehe Kunze 2002, 239–241.

<sup>28</sup> S. oben Anm. 24.

<sup>29</sup> S. oben Anm. 25.

<sup>30</sup> Zum Pseudo-Seneca siehe zuletzt Scholl 2016, 41–43 Kat. 29.

<sup>31</sup> Hadrian-Porträts aus Villa Hadriana sind:

a) London, Brit. Mus. Inv. 1896. Raeder 1983, 40–41 Kat. I 13; Fittschen u. a. 1985, 46 Replik Nr. 3 Beil. 29a–b. Evers 1994, 126–127 Kat. 59 Taf. 51–52.

b) Malibu, J. Paul Getty Museum. Raeder 1983, 55–56 Kat. I 36. Fittschen u. a. 1985, 46–47 Replik Nr. 4 Beil. 29c. Evers 1994, 138–139 Kat. 74 Taf. 56.

c) Tivoli, Villa Hadriana Museum. Inv. 2260. Raeder 1983, 89–92 Kat. I 88. Für das Problem des Bildnistypus Δο s. vor allem: Bergmann 1997, 143–146. Fittschen 2009, 128–129.

d) Vatikan, Mus. Pio Clementino. Inv. 724. Raeder 1983, 105–106 Kat. I 123. Fittschen u. a. 1985, 58 Anm. 1, f. Evers 1994, 172–173 Kat. 118 Taf. 54.

e) Tivoli, Villa Hadriana Magazzini. Inv. 45476. León u. a. 2018, 275 Kat. 272.

<sup>32</sup> Für severische Porträts aus Villa Hadriana: Calandra 2000, 64–66 Kat. 11–18.

## Abbildungsnachweis

Alle Abbildungen von M. Otero und T. Nogales.

## Literatur

### Angelicoussis 2001

E. Angelicoussis, *The Holkham Collection of Classical Sculptures* (Mainz 2001).

### Backe-Dahmen 2006

A. Backe-Dahmen, *Innocentissima aetas. Römische Kindheit im Spiegel literarischer, rechtlicher und archäologischer Quellen des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr.* (Mainz 2006).

### Bergmann 1977

M. Bergmann, *Studien zum römischen Porträt des 3. Jahrhunderts nach Christus*, *Antiquitas. Abhandlungen zur Vor- und Frühgeschichte, zur klassischen und provinzial-römischen Archäologie und zur Geschichte des Altertums* 18 (Bonn 1977).

### Bergmann 1997

M. Bergmann, *Zu den Porträts des Trajan und Hadrian*, in: A. Caballos – P. León (Hrsg.), *Italica MMCC* (Sevilla 1997) 139–153.

### Calandra 2000

E. Calandra, *Ritratti imperiali dopo Adriano a Villa Adriana*, in: A. M. Reggiani (Hrsg.), *Villa Adriana. Paesaggio antico e ambiente moderno* (Mailand 2000) 62–75.

### Datsulis-Stavridis 1974

A. Datsulis-Stavridis, *Εικονιστικά, α', Αρχαιολογικόν Δελτίον* 29-1, 1974, 187–193.

### Despinis u. a. 2003

G. Despinis – Th. Stephanidou-Tiveriou – E. Voutiras, *Κατάλογος γλυπτών του Αρχαιολογικού Μουσείου Θεσσαλονίκης* (Thessaloniki 2003).

### Evers 1994

C. Evers, *Les portraits d'Hadrien* (Gembloux 1991).

### Fittschen 1985

K. Fittschen, *Ritratto funerario infantile di età traiana nei Musei Capitolini. Note su un busto di recente acquisizione*, *BollMC* 32, 1985, 13–23.

### Fittschen 1988

K. Fittschen, *Kinderporträt und offizielles Porträt im 2. Jh. n. Chr.*, in: N. Bonacasa – G. Rizza (Hrsg.), *Ritratto ufficiale e ritratto privato. Atti della II Conferenza Internazionale sul ritratto romano* (Rom 1988) 303–306.

### Fittschen 1992

K. Fittschen, *Mädchen, nicht Knaben. Zwei Kinderbüsten in Cleveland und Wellesley*, *RM* 99, 1992, 301–305.

### Fittschen 1999

K. Fittschen, *Prinzenbildnisse antoninischer Zeit* (Mainz 1999).

**Fittschen 2005**

K. Fittschen, Rez. zu G. Despinis – Th. Stephanidou-Tiveriou – E. Voutiras, Κατάλογος γλυπτών του Αρχαιολογικού Μουσείου Θεσσαλονίκης, GGA 257, 2005, 151–163.

**Fittschen 2008**

K. Fittschen, Elagabal aus dem Steinhäufen, BCom 109, 2008, 109–115.

**Fittschen 2009**

K. Fittschen, Lese Früchte I, Boreas 32, 2009, 127–133.

**Fittschen 2010**

K. Fittschen, Rez. zu A. Backe-Dahmen, Innocentissima aetas. Römische Kindheit im Spiegel literarischer, rechtlicher und archäologischer Quellen des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr. (Mainz 2006), GFA 13, 2010, 1083–1090.

**Fittschen u. a. 1985**

K. Fittschen – P. Zanker, Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom 1 (Mainz 1985).

**Fittschen u. a. 2014**

K. Fittschen – P. Zanker, Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom 4 (Berlin 2014).

**Fless 1995**

F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs. Untersuchungen zur Ikonographie, Funktion und Benennung (Mainz 1995).

**Gerke 1968**

W. Gerke, Untersuchungen zum römischen Kinderporträt (Hamburg 1968).

**Goette 1989**

H. R. Goette, Beobachtungen zu römischen Kinderportraits, AA, 1989, 453–471.

**Héron de Villefosse 1890**

A. Héron de Villefosse, Catalogue sommaire des marbres antiques. Monuments exposés hors vitrines (Paris 1890).

**Héron de Villefosse 1896**

A. Héron de Villefosse, Catalogue sommaire des marbres antiques (Paris 1896).

**Johansen 1995**

F. Johansen, Catalogue Roman Portraits II. Ny Carlsberg Glyptotek (Kopenhagen 1995).

**Kersauson 1996**

K. de Kersauson, Catalogue des portraits romains. Tome II (Paris 1996).

**Kunze 2002**

Ch. Kunze, Zum Greifen nah. Stilphänomene in der hellenistischen Skulptur und ihre inhaltliche Interpretation (München 2002).

**Lapuente et al. 2012a**

P. Lapuente – P. León – T. Nogales – H. Royo – M. Preite-Martinez – Ph. Blanc, White Sculptural Materials from Villa Adriana: Study of Provenance, in: A. Gutiérrez – P. Lapuente – I. Rodà (Hrsg.), Interdisciplinary Studies on Ancient Stone. Proceedings of the IX ASMOSIA Conference (Tarragona 2012) 364–375.

**Lapuente et al. 2012b**

P. Lapuente – T. Nogales – P. León – H. Royo – M. Preite-Martinez, Black Sculptural Materials from Villa Adriana: Study of Provenance, in: A. Gutiérrez – P. Lapuente – I. Rodà (Hrsg.), *Interdisciplinary Studies on Ancient Stone. Proceedings of the IX ASMOSIA Conference (Tarragona 2012)* 376–383.

**Lapuente et al. 2013**

P. Lapuente – P. León – T. Nogales, Variedades de mármol escultórico de Villa Adriana. Un ejemplo de estudio arqueométrico, in: R. Hidalgo – P. León (Hrsg.), *Roma, Tibur, Baetica. Investigaciones adrianeas (Sevilla 2013)* 199–223.

**Leitmeir 2011**

F. Leitmeir, Brüche im Kaiserbildnis von Caracalla bis Severus Alexander, in: S. Faust – F. Leitmeir (Hrsg.), *Repräsentationsformen in severischer Zeit (Berlin 2011)* 11–33.

**León 2010**

P. León, Nuevos retratos de la Bética, in: J. M. Abascal – R. Cebrián (Hrsg.), *Escultura romana en Hispania VI (Murcia 2010)* 15–25.

**León u. a. 2008**

P. León – T. Nogales, Escultura de los almacenes de Villa Adriana: un proyecto de estudio multidisciplinar, in: G. Fiocco – R. Morelli (Hrsg.), *Città e campagna: un binomio da ripensare (Rom 2008)* 183–184.

**León u. a. 2010**

P. León – T. Nogales, Sculture nei magazzini di Villa Adriana: prime riflessioni, in: M. Sapelli (Hrsg.), *Villa Adriana. Una storia mai finita. Novità e prospettive della ricerca (Mailand 2010)* 91–96.

**León u. a. 2018**

P. León – T. Nogales (Hrsg.), *Villa Adriana. Esculturas de los almacenes (Roma 2018)*.

**Márquez 2010**

C. Márquez, Materiale architettonico nei depositi delle Cento Camerelle di Villa Adriana, in: M. Sapelli (Hrsg.), *Villa Adriana. Una storia mai finita. Novità e prospettive della ricerca (Mailand 2010)* 97–104.

**Márquez 2013**

C. Márquez, Caracteres generales de la ornamentación arquitectónica en la Villa de Adriano en Tivoli. Material depositado en los almacenes, in: R. Hidalgo – P. León (Hrsg.), *Roma, Tibur, Baetica. Investigaciones adrianeas, Sevilla (Sevilla 2013)* 179–197.

**Márquez 2014**

C. Márquez, Adriano: el triunfo sobre la naturaleza en la villa tiburtina, in: J. P. Monferrer – M. Rodríguez-Pantoja (Hrsg.), *La cultura clásica y su evolución a través de la Edad Media (Córdoba 2014)* 197–212.

**Márquez 2015**

C. Márquez, Capiteles corintizantes en la villa de Adriano en Tivoli. Tipologías y talleres, *Romula* 14, 2015, 187–220.

**Márquez 2019**

C. Márquez, La decoración arquitectónica de Villa Adriana. Material selecto de los almacenes (Córdoba 2019).

**Michon 1922**

E. Michon, Catalogue sommaire des marbres antiques (Paris 1922).

**Raeder 1983**

J. Raeder, Die statuarische Ausstattung der Villa Hadriana bei Tivoli (Frankfurt 1983).

**Scholl 2016**

A. Scholl, Katalog der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin. Bd. 1 (Petersberg 2016).

**Von den Hoff 2007**

R. von den Hoff, Die Plastik der Diadochenzeit, in: P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst III (Mainz 2007) 1–40.

**Vorster 1998**

Chr. Vorster, Die Skulpturen von Fianello Sabino (Wiesbaden 1998).

**Vorster 2007**

Chr. Vorster, Die Plastik des späten Hellenismus – Porträts und rundplastische Gruppen, in: P. C. Bol (Hrsg.) Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst III (Mainz 2007) 273–331.

**Wiggers u. a. 1971**

H. Wiggers – M. Wegner, Caracalla, Geta, Plautilla; Macrinus bis Balbinus (Berlin 1971).